

Rede Haushaltseinbringung 2012 am 15.11.2011

Meine sehr verehrten Damen und Herren Gemeinderäte,
liebe Zuhörer,

ich bringe heute meinen 2. Haushaltsentwurf ein und muss Ihnen sagen, dass das ehrgeizige Ziel, den Haushalt rechtzeitig für das Jahr 2012 noch 2011 zu verabschieden eigentlich zu ehrgeizig ist, denn wir haben die allergrößten Schwierigkeiten gehabt, den Haushaltserlass des Finanzministeriums rechtzeitig zu bekommen. Zwar war die Novembersteuerschätzung frühzeitig bekannt, das Ergebnis heruntergebrochen auf Landesebene ebenso, aber die Weitergabe dessen an die Kommunen und Landkreise, da hapert es doch noch gewaltig. Heute Morgen haben wir den Entwurf des Haushaltserlasses erst erhalten. Und von dem, was bisher bekannt ist, kann man auch nicht annehmen, dass das alles gewesen sein soll. Dennoch und das ist das Erfreuliche daran, es gibt eine Verbesserung im Vergleich zur bisherigen Steuerschätzung aus dem Mai dieses Jahres und die verhilft uns wiederum dazu, dass die möglicherweise vorzunehmenden Einschnitte gemäß der von uns vorbereiteten und Ihnen bekannten Liste bei Vereinen, Schulen und Institutionen nicht zum Tragen kommen muss. Die Haushaltsplanung enthält deshalb Unbekannte auf der Einnahmen- wie auf der Ausgabenseite. Auf der Ausgabenseite ist es die Kreisumlage (3.554.020 €) über die noch nicht definitiv gesagt werden kann, ob sie erhöht wird. Sicherheitshalber rechnet der Kreiskämmerer mit einem Prozent Erhöhung. Das würde uns mit 129.240 € ca.

betreffen, aber auch der Landkreis partizipiert ja von den neuen Zahlen und das muss man erst noch sehen. Das letzte Wort hat hier der Kreistag und der entscheidet im Januar.

Es gibt auch weitere Verbesserungen auf der Einnahmeseite, die noch nicht 100 %ig sicher sind. Das ist der schon zitierte Haushaltserlass und die damit verbundenen Umlagen. Demgemäß würde sich unsere Einnahmesituation um 244.804 € verbessern und die Ausgabenseite um 36.828 € verringern, so dass wir eine **Ergebnisverbesserung von ca. 281.000 €** haben.

Damit wäre die **Zuführungsrate in einer Höhe von 382.800 €**, die somit auch bei einer 1 %-igen Kreisumlageanhebung etwas über der Mindestzuführungsrate von 185.510 € ist.

Es ist aber noch von einer weiteren Ergebnisverbesserung auszugehen und das betrifft die **Zuwendungen für Kindergärten**. Hier ist es dem Gemeindetag geglückt, nach langen und zähen Verhandlungen dem Land eine weitaus höhere Beteiligung an den Kinderbetreuungskosten abzurufen als bisher, was nicht mehr als recht ist. Stichwort: Konnexitätsprinzip.

Für uns bedeutet das aber, dass wir, würden wir dies auf unsere Zahlen anwenden, eine Verbesserung der Einnahmen um mehrere 100.000 € erhalten. Es könnten 473.000 € sein. Wir sind da aber noch sehr vorsichtig. Bislang hatten wir dies auch in der Klausurtagung zum Ansatz gebracht, mit lediglich 50.000 € Mehreinnahmen zu 700.000 € bisher.

Würde sich dieser Betrag bewahrheiten, dann hätten wir langfristig eine Entlastung gerade im Kleinkinderbereich,

die auch dringend nötig ist. Das Land will ab 2014 68 % der ungedeckten Betriebskosten im Kleinkindbereich übernehmen, die Gemeinde 32 %. Bei unseren bisherigen Bemühungen, die uns was den Ausbaustand angeht an die Kreisspitze gelangen ließen, muss sich das gerade für uns auszahlen und uns die dringend benötigte Entlastung verschaffen.

Beide Verbesserungen zusammen schaffen uns die nötige Luft, um auch 2012 erfolgreich zu bestehen und unsere Arbeit fortsetzen zu können.

Sie erhalten heute eine Tischvorlage mit den **Schlüsselzahlen der Novembersteuerschätzung.**

Ich gebe Ihnen jetzt noch einmal die Eckdaten des Haushalts.

Im Verwaltungshaushalt sprechen wir über eine Summe von 20,570 Mio. € gegenüber bisher 19,621 Mio. €. Im Vermögenshaushalt erreichen wir eine Summe von 2.954.350 € (mit 230.000 € Breitband knapp 3,2 Mio €) gegenüber bisher 5.444.080 € und damit ein Gesamtvolumen von 23.524.350

Das ist zwar eine weitere Steigerung im Verwaltungshaushalt, aber auch ein Innehalten und Neujustieren im Vermögenshaushalt nach den stürmischen Jahren des Konjunkturprogramms. Ziel ist jetzt eine Konsolidierung, Fortführung der Investitionen im Rahmen unserer Möglichkeiten - ohne uns zu überfordern - nach Möglichkeit mit Aufbau eines Sicherheitspolsters in der Rücklage.

Wir werden Ende des Jahres eine **Rücklage** haben in Höhe von 1.538.006 €. Eher mehr, weil ich mir auch noch einen Überschuss aus der Abrechnung des Jahres 2011 erhoffe.

Gegenüber dem ersten Entwurf in der Haushaltsklausur haben wir demnach keine Entnahme aus der Rücklage mehr vorgesehen, obwohl wir dieses Jahr gemäß Vertrag das Jugendzentrum erwerben mit insgesamt 204.500 € und dieser Betrag wurde 10 Jahre in der Rücklage angespart und ist in ihr enthalten. Wir führen stattdessen 98.500 € zu.

Wir tilgen ferner unsere **Schulden** planmäßig. Wir haben Ende des Jahres 2012 dann noch 1.018.888 € Schulden.

Die Zuführung beträgt jetzt 382.800 €.

Abzüglich der Tilgung (183.510 €) ergibt sich eine Nettoinvestitionsrate in Höhe von 199.290 €.

Insgesamt ermöglicht uns dies Investitionen im Vermögenshaushalt in Höhe von 2.672.340 €, ohne Tilgung und Rücklagenzuführung.

Diese Investitionen sind zum Teil die Fortführung bereits beschlossener Maßnahmen. Zu nennen sind dabei

- Breitband,
- Zeuterner Straße Nord,
- Landessanierungsprogramm Ubstadt,
- Haltepunkt Stettfeld-Weiher, mit Park + Ride
- Haltepunktverlängerung Ubstadt-Weiher. Das sind zusammen 980.875 €.

Darüber hinaus wollen wir folgendes vorschlagen:

- Laufende Anschaffungen für die Feuerwehr
96.580 €
- das neue Feuerwehrfahrzeug für die Abteilung
Zeutern 340.000 €,
zusammen 436.580 €
- im Bereich der Schulen insgesamt 115.100 €
- Die Investitionszuschüsse für die Kindergärten
summieren sich auf 40.160 €, wobei wir neben den
Spielgeräten usw. Erhaltungsinvestitionen auch
besonders im Kindergarten St. Josef Zeutern tätigen
müssen. Sie sind hierüber informiert. Auf zwei Jahre
veranschlagt werden sich ca. 120.000 € ergeben,
wobei der Träger innerhalb der vertraglichen
Regelungen mitfinanziert.
- Sport- und Kulturhalle: Beschallung und Bühne je
20.000, somit 40.000 €
- Alte Mehrzweckhalle Ubstadt: Behinderten-WC
10.000 €
- Die Dorfbildverschönerung wird fortgeführt
(10.000 €)
- Die Sanierung der Kinderspielplätze (15.000 €)
- die Investitionszuschüsse für die Vereine
(20.000 €)
- Der Zuschuss für die Pfarrgemeinde Ubstadt zum
Umbau des Pfarrzentrums war bisher mit 90.000 €
veranschlagt, davon 2011 45.000 €. In der
Haushaltsklausur hatten wir noch 2013 die weiteren
45.000 € veranschlagt. Jetzt ergibt sich neu die
Notwendigkeit einer weiteren Veranschlagung von
45.000 € im Jahr 2012. Dies hat folgenden
Hintergrund: Die Pfarrgemeinde kann die

Jugendräume, die sie bisher im Josefshaus hatten, nicht mehr nutzen und will diese Räume an die Gemeinde zurückgeben. Das Nähere und die vertragliche Gesamtsituation muss man noch betrachten. Sie will aber stattdessen neue Jugendräume im Pfarrzentrum verwirklichen. Von dem her muss auch gemäß unseren Förderrichtlinien diesem Umstand Rechnung getragen werden und der Zuschuss erhöht sich von 10 % auf 15 %, mithin weitere 45.000 €.

- Ebenfalls neu veranschlagt, Ihnen aber nicht unbekannt, ist die Situation, dass im Glockenturm der Kirche zu Stettfeld dringende und größere Sanierungsarbeiten anstehen. Hier beteiligt sich die Gemeinde gemäß Richtlinien mit 10 % der Aufwendungen, das wären 6.000 €.

Entsprechend der Diskussion in der Klausurtagung habe ich mir erlaubt, folgende Maßnahmen aufzunehmen:

- die Sanierung des Verbindungsweges Uhlandstraße-Kolpingstraße mit ca. 6.950 €
 - Außerdem die Asphaltierung des Friedhofsweges vom Großgartenweg zum Friedhof Ubstadt mit 9.800 €
- Sonstige Maßnahmen:
- Bewährt hat sich unser Programm zur Stabilisierung der Dorfkerne. Die ersten 50.000 € im Jahre 2011 sind für vielfältige Maßnahmen nahezu abgerufen worden. Ich habe Ihnen hier kürzlich einen Sachstandsbericht gegeben. Ich schlage vor, im Jahre 2012 das Programm fortzuführen, allerdings mit einem etwas reduzierten Umfang von 30.000 €.

- Die Neuordnung in Stettfeld im Bereich der Zeuterner Straße Nord ist auf bestem Wege. Wir können davon ausgehen, dass dieses Projekt 2012 umgesetzt werden wird. Es ist entsprechend im Haushalt veranschlagt (Ausgaben 274.400 €, Einnahmen 387.220 €).
- Der Bereich Zeuterner Straße Süd spielt ebenfalls eine wichtige Rolle im Rahmen der innerörtlichen Nachverdichtung (Einnahmen: 165.000 €, Ausgaben 398.905 €). Das spart Fläche und schafft langfristig eine Wiederbelebung des Ortskerns. Außerdem ist es der Schlüssel zur Lösung der Verkehrssituation in der Zeuterner Straße. Wir haben das mehrfach besprochen. Bereits heute ist ein weiterer Grundstückkauf vorgeschlagen. Dazu müssen die entsprechenden Finanzmittel in 2012 auch bereitgestellt werden. Das gelingt aber. Den Zuschuss aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum haben wir bereits beantragt.
- Das Verkehrs- und Entwicklungskonzept für Stettfeld sieht eine Reihe von Maßnahmen vor. Am wichtigsten in Ergänzung der Maßnahmen in der Zeuterner Straße ist der Minikreisel, über den das Verkehrsministerium immer noch nicht entschieden hat, aber wir sollten alles tun, um vorbereitet zu sein und ihn deshalb auch in Ansatz bringen. Das sind 257.000 € über 3 Jahre verteilt. Dieses Jahr beginnend mit 28.500 €, dann 100.000 € 2013, 2014 128.500 € und die Maßnahme Ortseingang Süd Einmündung Ringstraße mit je 58.900 € wurde für 2013 und 2014 eingepreist (insgesamt 117.800 €).
- Für weitere Maßnahmen des Verkehrskonzeptes stehen dann noch 50.000 € bereit

- Umsetzen wollen wir dagegen bereits dieses Jahr die Gestaltung des Oberdorfplatzes in Zeutern (Ausgaben 74.300 €, Einnahmen 24.800 € = 49.500 €). Hier stehen Zuschüsse aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum bereit. Netto verursacht es der Gemeinde Kosten in Höhe von 49.500 €.
- Neben den alljährlichen Kleinbeschaffungen für den Bauhof (20.000 €) haben wir eine
- Fahrzeugneukonzeption (100.000 €) erarbeitet, die auf einem Gutachten der GPA beruht, die auch im Verwaltungsausschuss für gut geheißen wurde. Sofern Sie dieses Wiederbeschaffungskonzept beschließen, beginnen wir das im Jahre 2012 mit 100.000 € und setzen das dann jedes Jahr fort.
- Beim Haltepunkt Stettfeld-Weiher - so heißt der Arbeitstitel noch, wir müssen demnächst mal jetzt den Namen festlegen – haben wir die veranschlagten Zahlen auf den neuesten Stand gebracht, es sind die aus dem Gemeinderatsbeschluss (2012 – 2015 je 206.900 € = 827.600 € zuzügl. Beträge vor 2012) (Park-und-Ride Stettfeld 2012 – 2015 je 187.500 € = 750.000 €).
- Dasselbe gilt für die Bahnsteigverlängerung beim DB-Bahnhof (2012 – 2015 je 48.075 € = 192.300 € zuzügl. Beträge vor 2012).
- Bezüglich der Parkplätze auf dem ehemaligen Grundstück der Firma Preuss wollen wir eine Anregung aus der Klausurtagung aufgreifen und nur provisorische Parkplätze herrichten. Hierfür sind anstelle 66.100 € nur noch 35.000 € für eine provisorische Schotterung veranschlagt.

- Im Bereich der Friedhöfe für Gräber benötigen wir 46.750 €, darunter die Dachsanierung für die Leichenhalle in Stettfeld als größere Maßnahme.

Nicht veranschlagte Maßnahmen:

- Mehrzweckhalle Weiher: Ausbau des Dachgeschosses. Hier ist nach wie vor eine gespannte Situation vorhanden. Wir arbeiten zwar dran, momentan ist auch die Seniorengruppe der Damen des GCW (78.000 €) ausgelagert in das Pfarrzentrum, allerdings ist dies ein unbefriedigender Zustand und der Verein leidet darunter. Sollte der Sportbundzuschuss (23.400 €), den wir erneut beantragen, bewilligt werden, müsste man im Nachtrag reagieren und den Ausbau des Dachgeschosses ins Auge fassen.
- Sportzentrum Ubstadt: Die Sanierung der Rundbahn um das Sportzentrum wäre erforderlich. Der Tartanbelag ist schadhaft und muss erneuert werden. Die geschätzten Aufwendungen betragen ca. 68.000 € (Zuschuss 20.400 €). Hier haben wir ebenfalls vor, einen Sportbundzuschuss zu beantragen; für den Fall einer Genehmigung werden wir im Nachtrag reagieren.
- Grunderwerbsansatz: 90.000 €,
davon entfallen auf

- Gewerbegebiet Sand	50.000 €
- Vermessung	10.000 €
- allgemein	20.000 €
- Flurbereinigung	10.000 €.

Außerdem auf die Maßnahmen im Einzelplan 6	
Zeutern Nord	140.000 €
Zeutern Süd	385.730 €
<u>insgesamt</u>	<u>615.730 €</u>

Eigenbetrieb Hardtsee

Hier haben wir, wie Sie wissen, die Entgelte erhöht. Wir gehen von einem Gewinn in Höhe von 68.560 € aus. Zusammen mit den Abschreibungen von 54.860 € können wir dadurch die Tilgung von 62.440 € absichern und ferner 27.900 € ohne Kreditaufnahme erstmals finanzieren. Außerdem einen Verlust aus dem Vorjahr in Höhe von 33.080 € abdecken. Ob und wie wir den Campingplatz erweitern, wollen/sollen, das wird derzeit erarbeitet.

Eigenbetrieb Abwasser

Auch hier haben wir uns im Laufe des Jahres verständigt auf eine strukturelle Verbesserung der Einnahmesituation und der langfristigen Unterhaltungssituation. Wir haben verabredet, dass die Kanalsanierung künftig im Erfolgsplan veranschlagt wird. Dies führt dazu, dass diese über Gebühren refinanziert werden, und zwar zu 100 % und nicht wie bisher über Darlehensaufnahmen. Das ist ein Beitrag zur langfristigen Sanierung des Betriebs.

Ein weiterer Beitrag zur Sanierung ist die Reduzierung des Zinssatzes für die Gemeindedarlehen auf 4 %. Das bringt dem Eigenbetrieb knapp 53.000 €. Er schließt mit

einem Gewinn von 226.200 €. Dies ist auch notwendig, denn es stehen Darlehenstilgungen von 806.400 € an, ferner Investitionen in Höhe von 763.970 €.

Die wesentlichsten sind

- Baugebiet Kallenberg Restabwicklung 200.000 €,
- das Baugebiet Zeuterner Straße Nord 54.000 €,
- das Kanalkataster 100.000 €,
- das Notstromaggregat in der Hauptstraße
– hier haben wir bereits 2011 begonnen-
2012 nochmals 147.000 €
und dann noch als weiterer großer
Brocken
- die Betonsanierung der Denitrifikations-
becken in der Kläranlage mit 132.500 €.

Der **Eigenbetrieb Wasserversorgung** schließt mit 810.740 € in Einnahmen und Ausgaben im Erfolgsplan. Im Vermögensplan ergibt sich ein geringfügiger Gewinn.

Eigenbetrieb Pflegeheim:

Dieser ist neu. Das Pflegeheim fällt zum 1. Januar an die Gemeinde und damit muss dieser Eigenbetrieb gegründet werden. Er verfügt über ausreichende Mieteinnahmen, um die langfristige Tilgung des rentierlichen Darlehens von derzeit noch 4,55 Mio € und damit eigentlich den Erwerb des Pflegeheims zu finanzieren.

Langfristige Unterhaltungsliste

Sie haben zur Klausurtagung erstmals eine in mühevoller Arbeit erstellte Liste zur langfristigen

Unterhaltung unserer Gebäude erhalten, die auf 10 Jahre angelegt ist. Mittelfristig fallen jährlich 134.000 € an, die wir in der Klausurtagung zur Vereinfachung noch als eine Pauschalsumme dargestellt hatten. Jetzt sind diese Beträge auf die Einzelpläne aufgeteilt. Betroffen sind u. a.: alle Schulen, einige Hallen und Friedhofshallen.

Mittelfristige Finanzplanung

Hier ist nach wie vor nur das veranschlagt, was jetzt schon konkret ist bzw. definitiv beabsichtigt. Natürlich lassen sich weitere Maßnahmen aufnehmen bei entsprechender Finanzierung. Die Zwangsläufigkeiten sollten aber alle enthalten sein.

Doppik

Mittlerweile ist die Diskussion um die Einführung der Doppik voll entbrannt. Das ursprüngliche Ziel, das mit dem neuen Haushaltsrecht verfolgt wurde, mehr Klarheit zu schaffen, ist nicht in vollem Umfang erreicht worden. Lassen Sie es mich so sagen: Dort, wo es bereits eingeführt ist, z.B. beim Kreishaushalt, ist die letzte Klarheit beseitigt. Grundsätzlich ist gegen eine Darstellung des Ressourcenverbrauchs überhaupt nichts einzuwenden und das wünsche ich mir auch. Derzeit geht die Diskussion in Richtung eines Wahlrechts und dann würde voraussichtlich eine betriebskameralistische Darstellung das Richtige sein. Wir kennen diese aus den Bereichen unserer Eigenbetriebe. Diese bringen die notwendige Klarheit, bedeuten aber auch zusätzlichen Aufwand. Eine Kosten-Leistungsrechnung für alle Bereiche ist zu erstellen, dies wird ohne zusätzlichen Personalaufwand nicht machbar sein. Über die weitere

Entwicklung in diesem Bereich werde ich sie auf dem Laufenden halten.

Personal

Die Personalkosten betragen 2012 für den Kernhaushalt 4,652 Mio. €. Mit den Eigenbetrieben, die sich ja zu 100 % finanzieren, betragen sie 4,946 Mio. €.

Gegenüber 2011 haben wir eine Steigerung im Kernhaushalt von 4,36 %. Dem liegt zugrunde die Annahme, dass eine Besoldungserhöhung im Bereich der Tarifbeschäftigten von 2 % und bei den Beamten um 1,2 % eintritt, was alleine 78.000 € ausmacht. Durch tariflich bedingte strukturelle Verbesserungen mit 24.650 € sind wir bei 102.650 €. Die gesamte Erhöhung beträgt 194.000 €. Zieht man die

Personalfördermaßnahmen von knapp 35.000 € ab, die jeder Betrieb benötigt, um die Leistungsmotivation hoch zu halten, dann haben wir in der Differenz eine Steigerung von 57.380 €. Diese sind im Wesentlichen begründet durch Doppelbeschäftigungen, auch im Rahmen der tariflichen Regelungen für Altersteilzeit.

Hätten wir dies nicht, entstünden im Prinzip keine Mehrkosten außer der Tariferhöhung und der Personalfördermaßnahmen. Dies drückt sich auch in unserem Stellenplan aus. Der ist im Prinzip unverändert geblieben, mit einer Ausnahme: Die neue Stelle beim Bauhof. Wir haben den Personalbedarf in diesem Bereich analytisch begutachten lassen durch die Gemeindeprüfungsanstalt, die uns diesen Bedarf bestätigt hat. Wir haben darüber auch ausführlich im Verwaltungsausschuss gesprochen. Letztlich wollten wir die Besetzung der 19. Stelle abhängig machen vom Haushaltsergebnis. Ich denke, wir können hier wirklich

unbesorgt sein, weshalb ich auch die Stellenbesetzung nach der Verabschiedung des Haushalts gerne vornehmen würde. Gerade im jetzt anstehenden Winterdienst wird jede Hand gebraucht.

Haushaltsklarheit und –wahrheit

Der Haushaltsentwurf, den Sie heute erhalten, entspricht in einigen Punkten nicht mehr dem von Ihnen gewohnten System. Er enthält zusätzliche Unterteilungen und Ansätze, die ihn ohne weiteres in diesen Bereichen nicht mit dem von 2011 vergleichbar machen. Es ist aber, um die notwendige Transparenz zu erzeugen, erforderlich, jetzt eine Verbesserung vorzunehmen. Was meine ich? Sie finden erstmals Unterteilungen, z. B. für die Grundschulen, die waren bisher sämtlich unter der Hermann-Gmeiner-Schule veranschlagt. Ähnlich die einzelnen Mehrzweckhallen. Auch andere Gebäude und die Friedhöfe. Außerdem waren manche Ansätze bereits seit Jahren nicht ausreichend, beispielsweise beim Geschäftsbedarf, Betriebsmittel, Gas, Strom, EDV-Kosten, Kosten der Bundesdruckerei, Telefon etc. Andere Ansätze, die ausreichten, wurden dann dafür verwendet. Diese Haushaltstitel werden im vorliegenden Entwurf jetzt in der zu erwartenden Höhe veranschlagt. Es gibt hier allerdings noch mehr Möglichkeiten, aber das muss erst noch erarbeitet werden.

Zum weiteren Vorgehen:

Die Verabschiedung ist geplant am 13.12.2011, dann hätten wir zu Beginn des nächsten Jahres bereits einen Haushalt. Sie haben jetzt, nachdem Sie die ersten Daten in der Klausur eigentlich schon weitgehend kennenlernen konnten, jetzt einen abgestimmten Entwurf in den Händen und die Möglichkeit, sich kritisch mit ihm auseinander zu setzen. Die Verwaltung steht zu Ihrer Hilfe wie immer parat. Selbstverständlich ist es Ihnen unbenommen, auch noch in der Sitzung zur Verabschiedung Anträge zu stellen. Das ist Ihr demokratisches Recht.

Ich bedanke mich für die konstruktive Haltung, die es erneut ermöglicht hat, dieses Werk im Konsens zu erstellen. Danke insofern auch für die vielfältigen Hinweise und Anregungen im Vorfeld. Ich danke insbesondere Herrn Friedel, der mit seiner Mannschaft unermüdlich gearbeitet hat und bis zur letzten Minute vor der Sitzung eingespannt war. Noch zur Ergänzung, die Bürgerschaft erhält das Werk vorgestellt in einem Bürgergespräch am 29.11.2011. Außerdem werden wir die Eckdaten des Haushalts zusammen mit dieser Einbringungsrede auf unserer Homepage veröffentlichen und im Mitteilungsblatt die wichtigsten Passagen darstellen. Ich wünsche allen viel Freude bei der Lektüre. Ich danke Ihnen.